

MERKUR-SPIELOTHEK REEPERBAHN

Im Neonlicht tanzen befrackte Männchen

Die Merkur-Spielothek auf der Reeperbahn nutzt das Flair der Sündenmeile. Obwohl sie gerade hier besonders viel Konkurrenz hat.

Aus dem Operettenhaus strömen die Musical-Gäste. Die Abendvorstellung von „Cats“ ist gerade vorbei in Hamburg – St. Pauli auf der Reeperbahn.

Das Musical-Theater spuckt seine Besucher auf die neonbeschiedene Amüsiermeile. Ein Teil strömt nach links, der andere Teil nach rechts. Wie Bienen schwärmen sie aus, um das große Angebot an Vergnügungsmöglichkeiten zu nutzen.

„Wohin gehen wir jetzt noch?“, fragt eine junge Frau. Sie gehört zu einer Gruppe, die gerade das Operettenhaus verlassen hat. „Was ist denn das da drüben für ein Laden? Da, wo die Sonne aufgeht?“

Die Gruppe setzt sich in die angegebene Richtung in Bewegung.

Die „Sonne“ ist die Neon-Beleuchtung der Merkur-Spielothek auf der Reeperbahn. Rechts und links der Sonne steppen drei befrackte Männchen auf dem Dach.

Die Merkur-Spielothek fällt schon von weitem auf.



Gut zu sehen: Kleine metallische Partikel in der Wandfarbe reflektieren das Licht.

In einer Straße noch aufzufallen, in der die Neon-Werbeschilder dominieren, ist sicher nicht leicht. Doch die Merkur-Spielothek hat es bei dieser Clique jedenfalls geschafft.

Das Einzugsgebiet sei ganz Hamburg, erklärt Oliver Ring, Mitarbeiter der Spielothek. Zusätzlich kämen viele Touristen.

„An diesem speziellen Standpunkt ist der Anteil des Laufpublikums sehr hoch“, so Ring. „Trotz der Nähe des Milieus kommen sehr selten unangenehme Gäste zu uns.“

Zur Ermittlung der Kunden pro Tag wird eine Zählliste für jede Stunde geführt. Wochentags besuchen rund 150 Kunden die Spielothek. Die bestbesuchte Zeit ist Freitag und Samstag zwischen 23 Uhr und 2 Uhr. Dann befinden sich zirka 50 bis 70 Personen in der Spielstätte.

Im September 1996 wurde diese Merkur-Spielothek eröffnet. Ein Jahr später erhielt sie die Auszeichnung der IMS als vorbildliche Spielstätte. Sie zeigt sich im neuen Outfit als „High-Tech-Spielplatz“.

Ein Kriterium für die Auszeichnung ist die Gestaltung der Außenfronten und ihre Integration in das Straßenbild. Muss mancherorts die Hausfront eher zurückhaltend gestaltet werden, auf der Reeperbahn nicht. Hier kann und muss es richtig auffällig sein.

So setzt sich die Merkur-Spielothek von außen mit poppiger Neonreklame in Szene. Da das Gebäude nur eine Etage hat, wurde die Fassade frei gestaltet. Der Architekt musste sich nicht an einen Stil halten.

Innen sind die Wände in Dunkelblau gerollt. In der Farbe befindet sich eine Art „Reflektionskonfetti“: Kleine metallische Partikel reflektieren die auftreffenden Lichtstrahlen.

Die Wände über den Fahrsimulatoren für Autorennen sind mit dazu passenden Motiven bemalt. Da geht hinter und über dem Simulator die Rennstrecke noch weiter. Kurvige Straßen mit Rennwagen schlängeln sich über die Wand bis an die Decke.

Zur Dekoration gehören echte Grünpflanzen und beleuchtete Spiegelemente. Hinweisschilder leiten die Gäste durch die Spielstätte.

Ring: „Unsere Unternehmens-Philosophie lautet: Die Kunden sind für uns das Wichtigste. Sie bezahlen letztendlich unser Gehalt!

In Schulungen lernen die Mitarbeiter der Merkur-Spielotheken richtig mit den Gästen umzugehen. Sie zu umwerben und für die Spielgeräte zu interessieren.

„Die Kontaktsuche kommt bei den Gästen sehr gut an“, sagt Oliver Ring. „Aber genauso wichtig ist der erste Eindruck, den der Spielgast gewinnt, wenn er zu uns kommt. Deshalb wird Sauberkeit hier ganz groß geschrieben.“

Für das leibliche Wohl der Spieler ist auch gesorgt. Angeboten werden zum Beispiel Mineralwasser oder Fanta, aber auch Tee, Kaffee und Cappuccino. Wem beim Spielen warm geworden ist, der kann sich mit einem Eis abkühlen.

Diese Merkur-Spielothek ist über 400 Quadratmeter groß. Hier stehen den Gästen 20 Geldspielgeräte und 62 Unterhaltungsspielgeräte zur Verfügung. Neben vielen Simulatoren gibt

es Flipper, Kickertische, Touchscreens und zwei Laser-Karaoke-Studios.

„Für die Karaoke-Kabinen wird in den Hamburger Kinos Werbung gemacht“, sagt Ring. „Sie sind sehr beliebt beim Junggesellen-Abschied.“ Beliebt, interessant und aktuell sollen die Spiele sein, die der Gast hier findet. Erfüllen sie diese Kriterien nicht, kommen sie raus.

„Wir wollen unseren Gästen immer nur die neusten und interessantesten Geräte zum Spielen bieten“, erklärt Ring. Gute Spiele sind wichtig für die Gäste. Eine ausgeklügelte Sicherheitseinrichtung ist wichtig für das Unternehmen. Videoüberwachung im Kundenbereich und im Kassenhäuschen sowie ein Tresor mit Zeitverzögerung ergänzen den Standard.

In der Spielothek arbeiten acht Vollzeit- und elf Aushilfskräfte in zwei Schichten. Die erste Schicht geht von 10 bis 19 Uhr. Sie ist mit drei Angestellten besetzt. In der zweiten Schicht arbeiten vier Personen bis 4 Uhr.

Alltägliche Probleme, sozusagen Tagesgeschäft, können von jeder Vollzeitkraft entschieden werden.

Ring: „Der kooperative Führungsstil hier gefällt mir besonders gut.“



Der Wegweiser durch die Spielothek.



Hinter dem Fahrsimulator geht die Rennstrecke weiter. Viele Spielgeräte – große Auswahl.